

Zürich, 8. September 2020

Krankenkassenprojekt 2019 der Betreibungsämter der Stadt Zürich

Projekt. Offene Krankenkassenrechnungen gehören zu den häufigsten Betreibungsforderungen in der Stadt Zürich. Die Konferenz der Stadtammänner der Stadt Zürich hat deshalb im Jahr 2019 ein Projekt lanciert, in welchem die Krankenkassenprämien während einer Lohnpfändung aus den eingehenden schuldnerischen Lohnquoten (Differenz vom festgelegten Existenzminimum zum Monatslohn) direkt und proaktiv durch die Betreibungsämter bezahlt werden (die aufgeführten Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2019).

Massnahme. Grundsätzlich wird während einer laufenden Lohnpfändung eines/r Schuldner/in nur gegen Vorlegen des Nachweises der Bezahlung der jeweiligen monatlichen Krankenkassenprämie der entsprechende Betrag als Ausgleich des Existenzminimums durch das Betreibungsamt rückvergütet. Die Erfahrung zeigt, dass in vielen Fällen die Schuldner/innen die Krankenkassenprämien nicht bezahlen und somit nicht beim Betreibungsamt zurückfordern können. Dies führt sogleich wieder zu neuen Krankenkassen-Betreibungen und Gebühren. Um das zu verhindern, haben 8 Betreibungsämter ab Januar 2019 aus den eingehenden Lohnquoten proaktiv die Krankenkassenprämien für die Schuldner/innen direkt überwiesen (Projektgruppe). Damit der Effekt nachvollzogen und verglichen werden kann, verfahren drei Betreibungsämter weiter wie bis anhin und überweisen den Betrag nur rückwirkend gegen Vorlegen eines Belegs (Kontrollgruppe).

Projektgruppe: Kreise 1, 2, 3, 4, 6, 8, 10, und 12

Kontrollgruppe: Kreise 7, 9 und 11

Ergebnisse. Die Projektgruppe hat im Jahr 2019 Krankenkassenprämien in der Höhe von CHF 669 134.54 an die Krankenkassen ausbezahlt. Alle Krankenkassen bezogenen Kennzahlen sind sowohl in der Projekt- wie auch in der Kontrollgruppe im Vergleich zum Vorjahr (Vergleich Zahlen aus dem 2018 und dem 2019) gesunken. Es zeigt sich jedoch ein deutlicher Unterschied zwischen den beiden Gruppen: In der Projektgruppe sind alle Kennzahlen – gesamte Forderungssumme, Anzahl Betreibungen und Anzahl Betriebene – stärker gesunken als in der Kontrollgruppe. In der Projektgruppe ist die durch

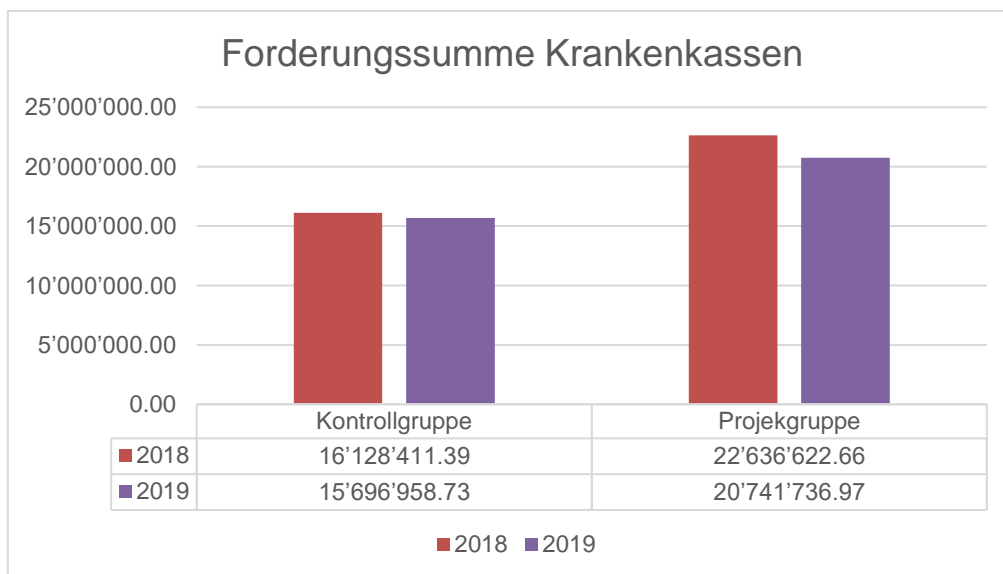
Krankenkassen eingeforderte Summe im Vorjahresvergleich um 8.4 % und in der Kontrollgruppe um 2.7 % gesunken. Die Anzahl Krankenkassen-Betreibungen konnte in der Projektgruppe um 12.1 % und in der Kontrollgruppe 7.9 % reduziert werden. Dasselbe Bild zeigt sich bei der Anzahl durch Krankenkassen betriebenen Personen. In der Projektgruppe sank dieser Wert um 9.1 % und in der Kontrollgruppe um 3.7 %.

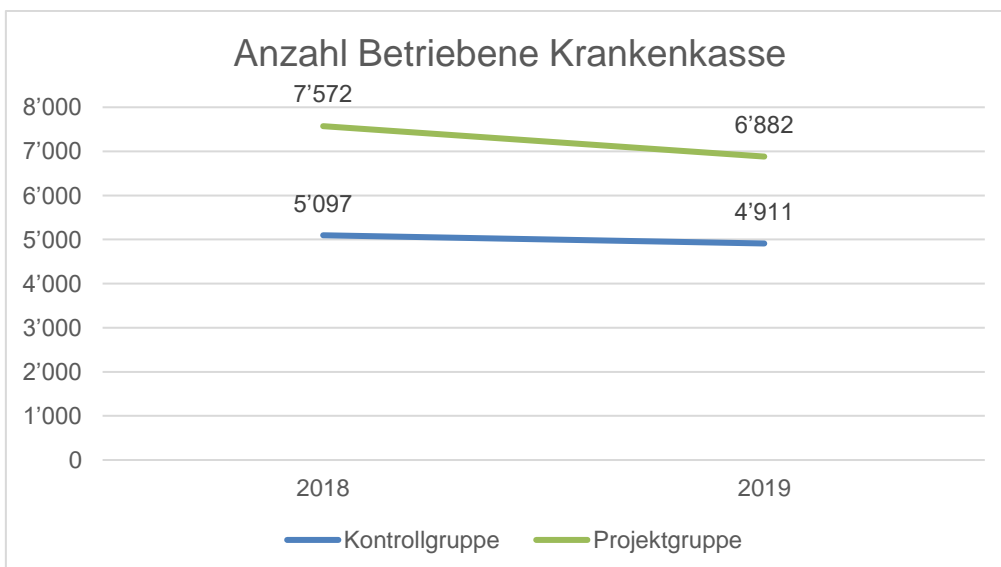
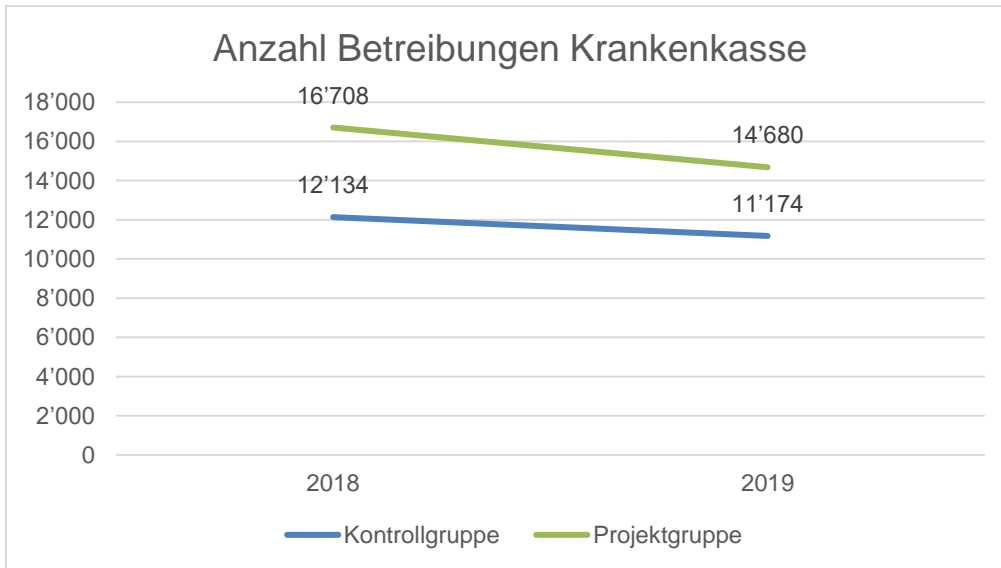
Projektgruppe (Vorjahresvergleich, 2018 als 100%)

- Forderungssumme: -8.4 %
- Betreibungen: -12.1 %
- Betriebene: -9.1 %

Kontrollgruppe (Vorjahresvergleich, 2018 als 100%)

- Forderungssumme: -2.7 %
- Betreibungen: -7.9 %
- Betriebene: -3.7 %





Hinweis an die Redaktionen

Weitere Auskünfte zum Thema erteilen:

- zum Krankenkassenprojekt der städtischen Betreibungsämter:
Bruno Crestani, Stadtmann Zürich 4, Telefon 044 413 69 72,
bruno.crestani@zuerich.ch, www.basta.ch
- zur strukturellen Schuldenprävention:
Gregor Mägerle, Leiter Schuldenprävention Stadt Zürich, Telefon 044 413 69 17,
gregor.maegerle@zuerich.ch, www.stadt-zuerich.ch/schuldenpraevention